

Rike Schuberty

produziert seit 2009 eigene Theaterarbeiten mit Künstlern aus den Bereichen Darstellende Kunst, Musik und Videokunst. Im Vordergrund liegt die Erarbeitung von Bühnenstücken mit unterschiedlichen künstlerischen Mitteln; Schauspiel und Musik stehen dabei gleichberechtigt neben Puppenspiel oder Videokunst. Es geht immer um den Austausch auf Augenhöhe und die Suche nach neuen Erzählweisen. Charakteristisch ist die Kollektivarbeit in kleinen Teams aus befreundeten Künstlern verschiedener Sparten - um so Schritt für Schritt das Netzwerk zu erweitern.



Geboren in Berlin Ost

1998 - 2002, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin, Abt. Puppenspielkunst. Seit 2002 freischaffend als Darstellerin für Film, Hörfunk und Theater. Z.B.: Am TAT Fr/Main, Theater Basel, Schauspiel Fr/Main, Grand Théâtre des Genève, Staatsoper München, Thalia Theater Halle, Theater Baden Baden, Teatr Dramatyczny Warschau, Schauspiel Köln, Staatsschauspiel Hannover und Volksbühne Berlin. Seit 1996 Bandmitglied von "Contriva", zeitweilig von "Britta", "Masha Qrella" und "Noel". 2012 Dreharbeiten "Geld her oder Autsch'n", Dreamer Joint Venture.

Letzte eigene Produktionen:

2012 d'arc visions (Sophiensäle Berlin, Lofft Leipzig),
2013 Rosa bockt (Nominiert für den IKARUS 2014).



// ROSA BOCKT - Oder wie das mit dem Dornröschen wirklich war

Presstext: Rosa bockt ist ein Schauspiel mit Puppen, das geschickt auch Elemente des Hörspiels nutzt, um Phantasieräume in den Köpfen der großen und kleinen Zuschauer ab 5 Jahren zu öffnen. Hierbei konzentriert sich die Inszenierung im Gegensatz zu herkömmlichen Interpretationen nicht auf die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens sondern beschreibt frühkindliche Ängste, die erste Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und den Weg zu eigenen Lösungen. Die Verbindung aus bekannten Märchenmotiven mit heutigen Figuren macht Rosa bockt zu einem spannenden und amüsanten Theatererlebnis.

Mit Rike Schuberty Regie: Jonas Knecht Musik: Simon Bauer Ausstattung: Janna Skroblin 2013



// D'ARC VISIONS

Presstext: In der multimedialen Arbeit wird die Anatomie des Visionärs und dessen mediale Inszenierung seziert. Musik, visuelle Effekte, Puppen, Stimmen und der Raum werden zu Darstellern, manipulieren und konstruieren analog die Illusion vom perfekten Moment, suchen das Potential in der Fehlstelle des vollkommen scheinenden Bildes.

Pressestimme: "[d'arc visions] ... ist eine ausgesprochen geglückte Verschmelzung von Installation, Performance, Konzert, Film, Material- und Figurentheater. Ein Hybrid von eigentümlicher Schönheit und sehr atmosphärisch.[...]Großartig." (Leipziger Volkszeitung, Steffen Georgi).

Mit Rike Schuberty Videokunst: Simon Krahl Livemusik: Joy Frempong 2012



// JUST KIDS

Presstext: In dem autobiographischen Buch „Just Kids“ erzählt Patti Smith einfühlsam die Geschichte dieser späteren Freundschaft als sexuelle und künstlerische Selbstfindung zweier junger Menschen im New York der frühen Siebzigerjahre.

Pressestimmen: "Rike Schubert liest und erweckt Handpuppen zum Leben, Noel Rademacher begleitet sie auf seiner Gitarre. Rike Schubert und Noel Rademacher wissen, wie man mit wenigen Mitteln viel bewirken kann." (Badische Zeitung, Charlotte Janz)

Es liest Rike Schuberty Gitarre, Gesang: Noel Rademacher Ausstattung: Janna Skroblin 2011



// PAUL UND PAULA - EINE LEGENDE

Presstext: „Paul und Paula“ war und ist Kult. Er spiegelte das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Film wie Theaterstück sind eine unterhaltsame Reflexion über Liebe, Anpassung und den Widerspruch von Ideal und Wirklichkeit. 60 Jahre nach Gründung der DDR ist die Realität eine andere - aber die Träume sind dieselben!

Pressestimme: "Erfrischend witzig und frei von der Leber weg schildert Rike Schubert als Paula die unglückliche Romanze zwischen zwei sehr verschiedenen Menschen, die den gleichen Traum verfolgen. Theater vom Feinsten!" (ND, Anouk Meyer)

Mit Rike Schuberty Musik: Peter Gotthardt Regie: Tilla Kratochwil Ausstattung: Janna Skroblin 2009



// MÄUSEKEN WACKELOHR

Presstext: Die Zuschauer erleben aus der Mäuseperspektive die Geschichte vom Mäuseken Wackelohr. Auf seinem Weg zum Glück stellt es sich immer wieder die Frage: Wer ist Freund und wer ist Feind? Mäuseken hat auf jeden Fall gelernt: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Pressestimme: "Alle Anwesenden spendeten der Darstellerin herzlichen Applaus, und wie zur Bestätigung für die amüsante Stunde, die alle hier erlebten, kamen vollmundig die Zugabe-Rufe der Kinder. Hätte es eines besseren Beweises für künstlerisch ausgereifte Leistung bedurft?" (Volksstimme Stendal, Ulrich Hammer)

Mit Rike Schuberty Regie: Siegrid Richter Ausstattung: Axel Jirsch 2002

ROSA BOCKT

Oder wie das mit dem Dornröschen wirklich war



// BESETZUNG

Spiel/Konzept: Rike Schuberty
Musik: Simon Bauer
Regie: Jonas Knecht
Ausstattung: Janna Skroblin
Dramaturgie: Anja Horst
Grafik: Jonas Knecht
Presstext: Anja Horst

Ab 5 Jahren

// PRESSETEXT

Rosa bockt ist ein Schauspiel mit Puppen, das geschickt auch Elemente des Hörspiels nutzt, um Phantasieräume in den Köpfen der großen und kleinen Zuschauer ab 5 Jahren zu öffnen. Hierbei konzentriert sich die Inszenierung im Gegensatz zu herkömmlichen Interpretationen nicht auf die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens sondern beschreibt frühkindliche Ängste, die erste Wahrnehmung eigener Bedürfnisse und den Weg zu eigenen Lösungen. Die Verbindung aus bekannten Märchenmotiven mit heutigen Figuren macht Rosa bockt zu einem spannenden und amüsanten Theatererlebnis.

// PRESSESTIMME

„Rosa soll hier nicht hingehen und sich da nicht pieken, das nervt. Und weil Rosa diese elterliche Vorbestimmtheit satt hat – alle meinen zu wissen, was an ihrem 15. Geburtstag passieren wird – nimmt sie ihr Schicksal selbst in die Hand. Sie sticht sich mit einer Gabel und fällt in tiefen Schlaf. Traumwandlerisch geht sie zum ersten Mal ihre eigenen Wege, entdeckt unbekannte Orte im Schloss und schließt Freundschaft mit Rolf der Rose und Uwe dem Hofradio. Die beiden wissen einiges zu erzählen von dem Vorfall damals mit der ausgeladenen und wütenden 13. Fee, der den Fluch in Gang gesetzt hat, und helfen Rosa auf der Suche nach Antworten auf ihre persönlichen Lebensfragen.

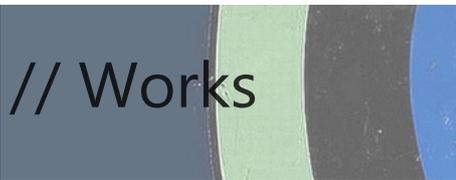
„Rosa bockt“ ist nicht Dornröschen, sondern die Geschichte eines Reifungsprozesses, der mit viel Witz und gekonntem Ein-Personen-Spiel mit Puppen und Objekten in ebenso schlichtem wie ergreifendem Dekor inszeniert ist.“ (Gerhard Drexel JKS)

Nomiert für den IKARUS 2014



Eine Produktion von Rike Schuberty in Koproduktion mit der Schaubude Berlin und dem Figurentheater Grashüpfer.

Gefördert durch das Kulturamt Berlin Treptow/Köpenick, Dezentrale Kulturnarbeit. 2013



D'ARC VISIONS



// PRESSETEXT

Eine flüchtige Projektion ist an die Wand geworfen und schwebt über dem Set: „Neues schaffen heißt, Widerstand leisten. Widerstand leisten heißt, Neues schaffen.“ Fast geflügelte Worte, oft zitiert und doch so jung. Formuliert von einem Alten, der selbst Teil der Résistance war und heute erregend den Nerv blühender Wutbürger trifft. En colère. Die Koordinaten stehen auf Veränderung und Wechsel. Die Utopie hat Konjunktur. - Jene, die doch lang verschmäht in den Archiven schlummerte. Aber wie wird ihr zeitgenössischer Entwurf aussehen? Wo sind große Visionen zu finden? Wer kann sie befeuern? Wen gilt es zu befragen? [...]

Joy Frempong, Simon Krahl und Rike Schubert beleuchten assoziativ eine Inszenierung, die für viele andere steht, und fragen nicht nach der Jungfrau von Orléans im Besonderen, sondern nach dem Phänomen der Ikone und dessen Medialisierung im Allgemeinen. Ihre Annäherung ist eine persönliche, in der die Sehnsucht nach utopischen Entwürfen ebenso mitschwingt wie die Enttäuschung über vorangegangene. Die drei Künstler verflechten ihre Ausdrucksformen zum experimentellen Prisma, in dem Visual Performance, Sound, Installation und Figuren- und Sprechtheater Hand in Hand gehen. Trotz inhaltlicher Abstraktion gibt es keine Geheimnisse; alle Handgriffe sind im Halbdunkel sichtbar: die Entstehung der live und analog erzeugten Bilder, deren vergrößerte Projektion auf Stellwände, der schichtweise Aufbau von Musik und die Animation der Puppen. Es entstehen Überlappungen, Transformationen und Verschiebungen entlang genretypischer Formen. Zoom in. Oberfläche. Struktur. Leuchtquelle. Schattenreflexe. Schnitt. Sound. Text-Tiraden. Zoom out. **d'arc visions** spielt mit der Wahrnehmung, prüft die Idee der perfekten Illusion und zelebriert dramaturgisch makellose Momente. Doch immer nur so lang bis ein absoluter Höhepunkt naht - dann wird abrupt abgebrochen, die Stellung gewechselt, neu arrangiert. Und in diesen Breaks offenbart sich das Potential der Leerstelle, die zwischen scheinbar vollkommenen Bildern und Atmosphären liegt.

// PRESSESTIMME

„[...] eine ausgesprochen geglückte Verschmelzung von Installation, Performance, Konzert, Film, Material- und Figurentheater. Ein Hybrid von eigentümlicher Schönheit und sehr atmosphärisch. Die Grundierung dafür liefert Joy Frempong mit Sounds und Songs, die mitunter wie Laurie Anderson klingen, nur konsequent experimenteller. Das harmoniert vorzüglich mit Simon Krahls Filmbildern: Mit einer Kamera auf der Bühne macht er dort Aufnahmen verschiedenster Materialien, die in mitunter geradezu mikroskopisch anmutender Vergrößerung auf drei Stellwänden zu sehen sind. Ein Spiel mit Schärfeveränderung und Licht-Fokussierung, die Wahrnehmung narrend und fordernd zugleich. Zu dieser Anmutung des Experimentellen setzt Rike Schubert den emotionalen Kontrapunkt. [...] Großartig.“ (Steffen Georgi, Leipziger Volkszeitung vom 07. April 2012)

Eine Produktion von d'arc visions in Koproduktion mit SOPHIENSÆLE und LOFFT Leipzig. Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und dem Kulturamt der Stadt Leipzig. Mit freundlicher Unterstützung von ARENA Festival Erlangen 2011.

// BESETZUNG

Konzept: d'arc visions
Musik: Joy Frempong
Video: Simon Krahl
Spiel: Rike Schuberty
Puppen: Suse Wächter
Dramaturgie: Christin Bahnert
Produktionsleitung: Uwe Lehr
Mitarbeit: Silke Saalfrank
Kostüm: Aurelia Paumelle
Grafik: Felix Weigand
Presstext: Eileen Seifert

PAUL UND PAULA - EINE LEGENDE

// Besetzung

Regie: Tilla Kratochwil
Ausstattung: Janna Skroblin
Spiel: Rike Schuberty

*Jury- und Publikumspreis der
Heidelberger Theatertage 2009
Publikumspreisträger des
100° Festivals im HAU Berlin 2010*



// PRESSETEXT

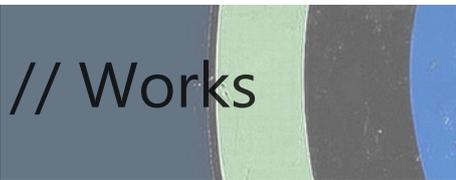
Die freie Schauspielgruppe theaterkosmos53 interpretiert die wohl schönste Liebesgeschichte der DDR. - eine sinnliche Mischung aus Theater, Livemusik und Puppenspiel. Rike Schubert verkörpert die alleinerziehende Verkäuferin Paula, die bedingungslos um ihr Glück kämpft. Eine Frau aus dem Volke, die reden darf, wie sie redet, die wissen darf, was sie weiß, die alt genug ist, um keine Zweifel zu haben an der großen Liebe. Sie begleitet sich selbst mit der Gitarre und interpretiert so live die Hits des Films, bekannt geworden durch die Phudys. „Paul und Paula“ war und ist Kult. 1973 hatten in kurzer Zeit 3 Millionen Menschen den Film gesehen. Er spiegelte das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Film wie Theaterstück sind eine unterhaltsame Reflexion über Liebe, Anpassung und den Widerspruch von Ideal und Wirklichkeit. Über 60 Jahre nach Gründung der DDR ist die Realität eine andere - aber die Träume sind dieselben!

// PRESSESTIMME

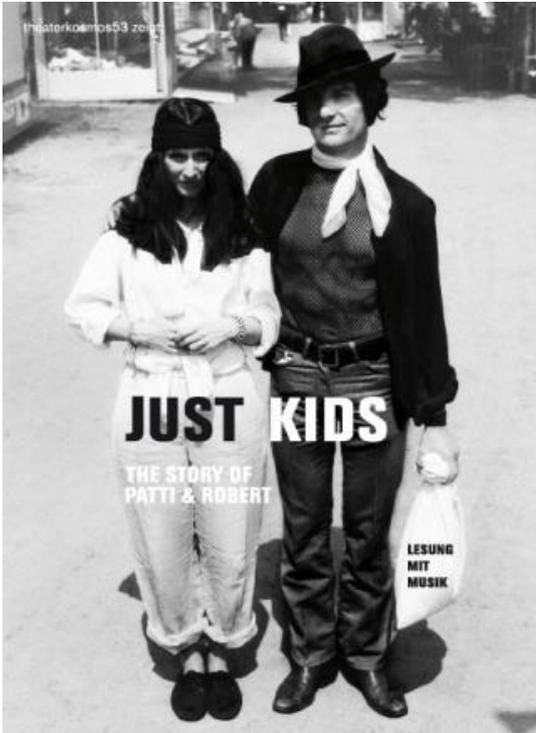
„Erfrischend witzig und frei von der Leber weg schildert Rike Schubert als Paula die unglückliche Romanze zwischen zwei sehr verschiedenen Menschen, die den gleichen Traum verfolgen. Zur Veranschaulichung der Handlung werden Fotos auf eine Kühlschrantür geklebt, Puppen und Stofftiere ersetzen weiteres Schauspieler-Personal, und zwischendurch begleitet die Darstellerin sich selbst an der E-Gitarre. Auch wenn treue Fans des Kultfilms das gewohnte Siebziger-Jahre-Flair vermissen mögen - der ungewöhnliche Mix aus Theater, Livemusik und Puppenspiel macht einfach Spaß. Auch ohne Paul! Theater vom Feinsten!“ (Neues Deutschland, Anouk Meyer)

Gastspielorte: Schaubude Berlin (Premiere), Weltecho Chemnitz, FFT Düsseldorf, Spieldose München, Südpol Luzern, TIKK Heidelberg, Marotte Karlsruhe, Chawwerschtheater Herxheim, Berlin Story Salon, Theater Treptower Park, 100° Festival 2010 im HAU Berlin, TdA Stendal, PT Halle, PT Magdeburg, Schaubühne Leipzig, Unitha Frankfurt/Oder, Kulturblütenfest Gerbersdorf, Klanghaus Ilow, St. Spiritus Greifswald, Weltecho Chemnitz, Theater am Rand, Projekttheater Dresden, Theater Dessau, FITZ Stuttgart, Vorderhaus Freiburg, LOFFT Leipzig, Kultursommer Mainz, Eppingen, Pforzheim, Theater Schwerin, Ruhrfestspiele Recklinghausen

Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste e.V. und die Kulturverwaltung des Berliner Senats 2009



JUST KIDS



// Besetzung

Es liest Rike Schuberty
Musik: Noel Rademacher
Puppen: Suse Wächter
Ausstattung: Janna Skroblin

Lesung mit Puppen und Musik

// PRESSETEXT

New York 1967.

Ohne einen Cent in der Tasche treffen Patti Smith und Robert Mapplethorpe, beide 20, auf der Suche nach einem freien Leben als Künstler aufeinander. Der Beginn einer Liebesgeschichte.

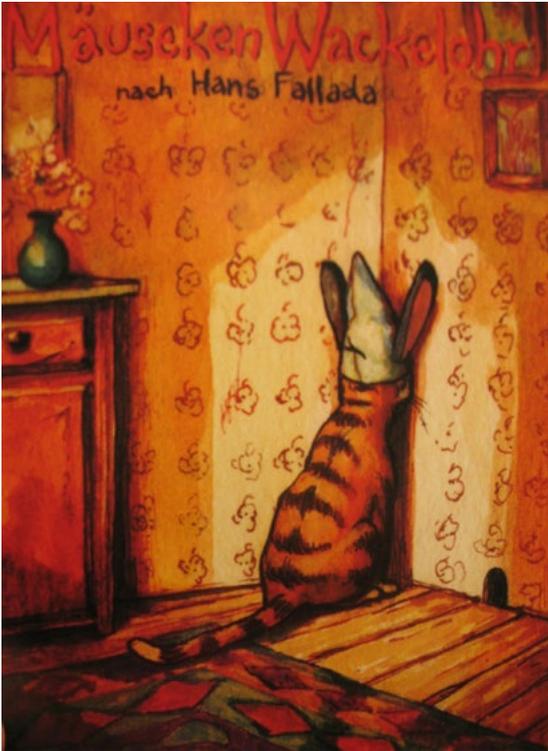
In dem autobiographischen Buch „Just Kids“ erzählt Patti Smith einfühlsam die Geschichte dieser späteren Freundschaft als sexuelle und künstlerische Selbstfindung zweier junger Menschen im New York der frühen Siebzigerjahre. Die Konflikte und Kämpfe, die Smith und Mapplethorpe damals als gesellschaftliche Außenseiter durchstanden, gehören heute für viele Menschen zum Alltag. Das Buch war auch in Deutschland ein großer Erfolg.

Rike und Noel präsentieren diesen aktuellen Stoff als szenische Lesung mit Puppen und Livemusik.

// PRESSESTIMME

„Rike Schubert liest und erweckt Handpuppen zum Leben, Noel Rademacher begleitet sie auf seiner Gitarre. Songs von Tim Hardin, Arthur Russell, Nico und The Velvet Underground singen sie im Duo oder alleine. Die ruhige Gitarrenmusik, der einfache, aber schöne Gesang und freilich die Liedtexte passen wunderbar zu der unaufgeregten Produktion. Eine Stunde ist wie im Flug vergangen. Denn Rike Schubert und Noel Rademacher wissen, wie man mit wenigen Mitteln viel bewirken kann.“ (Badische Zeitung, Charlotte Janz)

MÄUSEKEN WACKELOHR



// Besetzung

Spiel: Rike Schuberty
Regie: Siegrid Richter
Azsstattung: Axel Jirsch

Für Kinder ab 4 Jahren

// PRESSETEXT

Auf der Bühne steht erhöht ein großer Stuhl - das ist die Puppenbühne. Die Zuschauer sind nun in die Mäuseperspektive versetzt. In, an und um den Stuhl herum spielt Rike Schubert mit den Puppen die Geschichte vom Mäuseken Wackelohr. Auf seinem Weg zum Glück stellt es sich immer wieder die Frage: Wer ist Freund und wer ist Feind? Mäuseken hat auf jeden Fall gelernt: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

// PRESSESTIMME

"Alle Anwesenden spendeten der Puppenspielerin-Darstellerin herzlichen Applaus, und wie zur Bestätigung für die amüsante Stunde, die alle hier erlebten, kamen vollmundig die Zugabe-Rufe der Kinder. Hätte es eines besseren Beweises für künstlerisch ausgereifte Leistung bedurft?"
(Volksstimme Stendal, Ulrich Hammer)

Leitung & Spiel

Rike Schuberty

1998 – 2002: Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“.

Abschluss: Diplom mit Auszeichnung.

Seit 1996: Mitglied der Band Contriva. Gastmusikerin bei Britta, Masha Qrella und Noël.

Seit 2002: freischaffende Schauspielerin, Puppenspielerin und Musikerin (u.a. am TAT Frankfurt, Grand Théâtre de Genève (CH), Deutsches Theater Berlin, Staatsoper München, Theater Baden-Baden).

2009-10: Engagement am Theater der Altmark, Stendal.

2009: Preisträger der Heidelberg Theatertage mit „Paul und Paula – eine Legende“

2010: Publikumspreis des 100° Festival im HAU Berlin mit

„Paul und Paula – eine Legende“.

2010: Filmmusik (Contriva) für den Spielfilm „Die Entbehrlichen“.

2011: Regie „Kukla und die schöne Wassilissa“ für „Theaterfenster“ Berlin

2011: „Just Kids – the Story of Patti & Robert. Eine szenische Lesung mit Musik“

2012: „d'arc visions“, Koproduktion mit LOFFT, Leipzig und Sophiesaelen, Berlin.

2013: „In der guten Stube“, Regie: Anne Schneider, Theater unterm Dach.



Management & Produktionsleitung

Cornelia Winkler

Aus Berlin, Mitglied Jugendtheatergruppe der Volksbühne P14. Absolvierte verschieden Praktika am Prater der Volksbühne, der Staatsoper Berlin in der Dramaturgie und dem TIF Dresden unter Eva Heldrich. 2000 Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen. Zusammenarbeit mit Vivianne de Muynck, Michael Laub/Remote Control, Nik Haffner, Georg Seeßlen; Workshop an der Uni Lodz/ Polen und der Uni Kasan/ Russland. 2003-04 University of Reading mit Masterstudiengang Filmwissenschaften, Masterarbeit über Jan Svankmajer. 2005 freiberuflich als Übersetzerin Lehrerin für Business-Englisch. Ab 2008 Assistant Producer für Filmproduktion. 2009-10 Timisoara/ Rumänien Deutschen Staatstheater als Dramaturgin und Theaterpädagogin zu arbeiten. Mitorganisatorin und Ko-Kuratorin des Theaterfestivals Eurothalia in Timisoara sowie Produktionsleitung. Nach einer Tätigkeit im Öffentlichen Dienst ist sie freischaffend im Bereich Konzeption, Dramaturgie und Produktionsleitung tätig.





Dramaturgie

Henning Bochert

Autor, Dramaturg und staatl. gepr. Übersetzer in Berlin. 2012 -2014 Veranstaltungen mit Drama Panorama zu internationaler Dramatik. 1994 Schauspieldiplom UdK Berlin. Arbeiten am Schauspiel Frankfurt, Theater Winkelwiese Zürich, Theater zum Westlichen Stadthirschen Berlin. 1997-2000 wohnhaft in Los Angeles, zahlreiche Arbeiten als Synchronregisseur und Übersetzer für Film und Wirtschaft. 1997 gründete er die Übersetzungsagentur Bochert Translations. Eigene Texte u.a.: Mangel Deckung - Roman, Lesung 12/2013; Tagesthemen. Saboteure. - Theaterstück. Bestarbeiter - Theaterstück; Übersee - Dramolett 2005 UA Schauspiel Leipzig (R.: Ulrich Hüni), Heimatfilm - Erzählung 2003, Dystopia - Theaterstück; credits - Theaterstück UA 2006 sophiensäle Berlin (R.: Nora Somaini), Aschenputtel - Theaterstück (verlag autorenagentur) UA 2008 TdA Stendal (R.: Eberhard Köhler).
Dramaturgie&Text: ANIMA



Christin Bahnert

Studierte Theaterwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur in Berlin sowie Dramaturgie in Leipzig. Sie arbeitete als Gastdramaturgin und -assistentin u. a. am Schauspiel Stuttgart, am Nationaltheater Mannheim (Oper) und an der Oper Frankfurt. Mit der Spielzeit 2007/08 Dramaturgin und Mitglied der Künstlerischen Leitung am Theaterhaus Jena bis 2011. Seit 2010 ist sie zudem Gesellschafterin der Theaterhaus Jena gGmbH. Seit Herbst 2011 arbeitet sie als freie Dramaturgin, Autorin und Produktionsleiterin.
Dramaturgie: d' arc visions

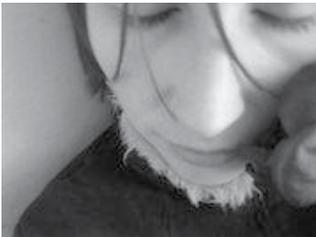
Bühne / Kostüm



Susanne Münzner

hat Bühnen- und Kostümbild an der Akademie der Künste München und an der Kunsthochschule Berlin Weissensee studiert.

Sie arbeitet seit 2003 international als Bühnen- und Kostümbildnerin für Opern, Theater- und Filmproduktionen unter anderem an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Schauspiel Stuttgart, Maxim-Gorki-Theater, Schauspiel Köln, Schauspiel Leipzig, Nationaltheater Oslo und Nationalbühne Bergen. An Filmproduktionen zum Beispiel „Goodbye Lenin“ und „Zimmerspringbrunnen“. An Theater und Oper arbeitet Sie mit Regisseuren wie Benedikt von Peter, Robert Borgmann, Peter Kastenmüller, Sebastian-Hartmann und Victoria Meirik.



Janna Skroblin

1974 in Rostock geboren, studierte Janna von 1993-1995 an der HfbK Dresden und von 1996-2001 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Bühnen- und Kostümbild.

1999 erste Zusammenarbeit mit Rainald Grebe bei der „Freakshow“ in der Schokolade mit der gemeinsamen freien Theatergruppe „Athleten des Herzens“. Sie arbeitet als Bühnen- und Kostümbildnerin in diversen Theatern Deutschlands und in der freien Szene Berlins. Seit 2003 Ausstattung aller Konzertprogramme von Rainald Grebe.

Wenn sie alt ist, würde sie gerne in einem Haus in Mecklenburg-Vorpommern leben. Ausstattung: „Paul und Paula-eine Legende“ und „Just Kids“



Simon Krahl

geboren 1976 in Essen.

1998 -2004 - Visuelle Kommunikation und Experimentelle Mediengestaltung an der Universität der Künste Berlin (mit Auszeichnung).

2003 - Stipendium und 4 Monate Aufenthalt am School of the Arts Institute of Chicago.

ab 2000 freischaffend als Künstler mit Schwerpunkt Video, Performance, Installation & Sound.

ab 2000 Mitglied der Künstlergruppe Transforma die er mitbegründet hat.

work list:

Project 1051 (2010), One in Other (2010), Asynthome (2010), Operators (2009), Franzenman (2009), Tube (2009), Bang Out (2009), The Other Gallery (2008), Waiting Room (2008), Bigbesen (2008), Mr. Light (2007), Hamamogra (2007), Synken (2007), Arc (2005), Bolz (2004), Fat Camp Feva (2004), Spaque (2004), Symül (2003).

2010 -2011 Unterrichtet an der UdK-Berlin: Kurs 'Live Audio-Video Performance'.

Lebt und arbeitet in Berlin.

Konzept/Ausstattung: "d'arc visions". ANIMA

Regie



Tilla Kratochwil

1995- 1999 Studium an der HfS „Ernst Busch“ Berlin. 1999- 2002 Engagment am Theaterhaus Jena. Seit 2002 freischaffend am Deutschen Theater Berlin, Thalia Theater HH, Staatsschauspiel Dresden/TiF, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Theater Göttingen, Theater, Freiburg. Film- und Rundfunkproduktionen.

Regie: "Paul und Paula - eine Legende".

Musik



Simon Bauer

Lebt und arbeitet als Musiker in Berlin. Simon Bauer studierte Kontrabass in Berlin und beschäftigt sich mit Improvisation und Komposition. Mit Ian Fisher spielt er Songs. Mit der Choreographin Reut Shemesh und dem Choreographen Vincent Bozek baut er Musik für deren Stücke. Mit Hans Unstern baut er Instrumente für dessen Konzerte.
Musik: Rosa bockt. ANIMA



Noel Rademacher

Noel Rademacher, 1971 in Kiel geboren, lebt und arbeitet als Musiker und Autor in Berlin. 2001 schloss er das Magisterstudium der Geschichte und Politikwissenschaften an der Humboldt-Universität ab. Seit 1994 spielt er in verschiedenen Bands – zunächst als Schlagzeuger, dann als Sänger und Gitarrist. Mit seinen beiden Hauptprojekten „Noël“ und „Jersey“ hat er mittlerweile vier Alben veröffentlicht. Nebenher ist er ein Mitglied des 20-köpfigen „Orchestre Miniature In The Park“ (OMP), das auf Kinderinstrumenten spontane Guerilla-Konzerte in Parks und auf öffentlichen Plätzen spielt. 2010 erschien ein Dokumentarfilm mit dem Titel „Letztes Jahr im Sommer“ über das Orchester. 2011 wirkte Noel Rademacher als Musiker an der Theaterproduktion „Just Kids. The Story of Patti & Robert“ (theaterkosmos53) mit. 2012 lieferte er die Musik für die Theaterperformance „Im Herz der Arbeit“ (ExDefekt), die am Ballhaus Ost stattfand.
Musik: „Just Kids“.



Joy Frempong,

geboren 1978 in Ghana. 1986 Umzug in die Schweiz. Lebt in Berlin.
ab 2000 Hochschule für Musik und Theater Bern, Hauptinstrument Jazzgesang
2002 Stipendium am interaktiven Kulturzentrum 'FABRICA' in Treviso
2004 Diplom HMT Bern. Jazzgesang und Pädagogik mit Vertiefung in Komposition/Arrangement
work list: PARADISE FROM VOCALBOX mit Koichi Makigami, Phil Minton aufgeführt am Klangspuren Festival, Innsbruck und Transart Festival Bressanone
BECAUSE YOU ARE A GIRL solo Projekt über Genitalverstümmelung aufgeführt im Europäischen Parlament, Brüssel, in Bologna und Biel. CD: 'because you are a girl' (2004, Stradivarius)
CREDO - THE INNOCENCE OF GOD von Andrea Molino, mit David Moss aufgeführt am Staatstheater Karlsruhe, Hauptbahnhof Rom, Queensland Music Festival Brisbane (AUS)
NUVOLARI mit Guglielmo Bottin und Lucio Daila aufgeführt Mantova Aktuell ist sie mit ihrem Erstling „First box then walk“, erschienen bei Creaked Records, unterwegs und begeisterte bereits Publikum und Presse, u.a. beim Jazzfestival Montreux, am Eurock-éennes Festival, Belfort oder beim Transmusicasles Festival, Rennes.
Zudem ist sie Mitglied der Band Filewile und Phall Fatale .
Musik: "d'arc visions"